



Persönliche Mai-Andacht



Freu Dich Maria!

Maria hat als Mutter Jesu eine besondere Stellung im Glauben der Christen. In der Marienfrömmigkeit haben neben den „Sieben Schmerzen Marias“ auch ihre „Sieben Freuden“ besondere Bedeutung: die Freude bei der Botschaft des Engels, bei der Begegnung mit Elisabeth, bei der Geburt Jesu, beim Besuch der Sterndeuter, nach der Auseinandersetzung mit dem 12jährigen Jesus im Tempel, bei seiner Auferstehung und bei ihrer Aufnahme in den Himmel.

Die Texte in diesem Heft möchten Sie im Marienmonat Mai zum persönlichen oder gemeinsamen Gebet einladen. Sie können den ganzen Text meditieren. Sie können aber auch die einzelnen Freuden Mariens auf einzelne Andachten aufteilen und vielleicht noch ein Gesätzchen Rosenkranz beten.

Ob Sie alleine oder im kleinen Kreis beten, so sind wir mit Maria auf dem Weg zu Jesus. Wenn Menschen miteinander beten, wird Hauskirche gelebt. Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Behelf dabei begleiten können.

Beatrix Auer

für die Seniorenpastoral

Theresa Stampler

für die Pfarrcaritas

Impressum

Ausgearbeitet von Mag. Hanns Sauter

Herausgegeben von Pfarrcaritas

und Seniorenpastoral der Erzdiözese

Wien, Mai 2020

Fotos: Heike Haumer

Die Botschaft des Engels

Der Engel trat bei Maria ein und sagte: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.“ (Lk 1,28)

Der Engel kommt zu Maria, um ihr eine Botschaft der Freude zu bringen: „Gott ist mit dir!“ Maria erschrickt zunächst. Sie kann sich noch nicht vorstellen, was die Worte des Engels bedeuten. Doch: Wer freut sich nicht, wenn er hört, er habe bei Gott Gnade gefunden? Wer freut sich nicht, wenn er hört, dass Gott auf ihn schaut, dass er für Gott wichtig ist? Aus dieser Freude heraus gibt Maria ihr Einverständnis zu der Aufgabe, die ihr Gott zugedacht hat. – *Auch wir sind Gott wichtig. Er geht auch auf uns zu und hat für uns eine Aufgabe.*

Wir haben Grund zur Freude,
denn Gott kommt zu den Menschen:

Lob und Dank sei Gott!

Er lässt sie nicht allein.

Lob und Dank sei Gott!

Er sagt, dass er sie braucht.

Lob und Dank sei Gott!

Er gibt ihnen eine Aufgabe.

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alle, die Freude in die Welt bringen.

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Die Begegnung mit Elisabeth

Elisabeth begrüßte Maria: „Gesegnet bist du unter den Frauen! In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ!“ Da sagte Maria: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.“ (Lk 1,42ff)

Je länger Maria über die Worte des Engels nachdenkt, umso mehr wächst in ihr die Freude. Bei der Begegnung mit Elisabeth sprudelt sie aus ihr nur so heraus. Auch Elisabeth ist voller Freude. Sie freut sich über Gott, der ihr Gebet erhört hat, und sie freut sich über den Besuch Marias, der ganz deutlich macht, dass Gott mit den Menschen ist. Beide – Maria und Elisabeth – sind erfüllt von der Freude über Gott, der auf das Vertrauen, das ihm Menschen entgegenbringen, antwortet! – *Wie viel Vertrauen bringen wir Gott entgegen, und wie hat er auf unser Vertrauen geantwortet?*

Wir haben Grund zur Freude,
denn Gott beschenkt auch uns:

Lob und Dank sei Gott!

Wir haben, was wir zum Leben brauchen.

Lob und Dank sei Gott!

Wir haben an anderen Menschen Freude.

Lob und Dank sei Gott!

Wir können Freude und Dank teilen.

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alles was uns Freude bereitet.

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Die Geburt Jesu

Für Maria erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte und sie gebar ihren Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld. Da trat ein Engel zu ihnen und sagte: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; es ist Christus, der Herr.“ (Lk 2,6ff)

Maria freut sich über die Geburt Jesu. Seine Geburt ist aber nicht nur für sie eine Freude, sondern für alle, denn Jesus ist Gottes Geschenk an die Menschen. In dieser Freude werden daher Menschen einbezogen, die in ihrem Leben, wie vielleicht die Hirten, wenig Freude erfahren. Wo Jesus ist, brechen Freude und Hoffnung an. Maria hatte zeit ihres Lebens die Worte des Engels im Ohr: Fürchtet euch nicht! Er ist Christus, der Herr! So kann sie auffordern: „Tut, was er euch sagt.“ (Joh 2,5) – *Was sagt er uns jetzt?*

Wir haben Grund zur Freude,
denn wir können Furcht und Angst ablegen:

Lob und Dank sei Gott!

Vor Gott, der Mensch wird, brauchen wir uns nicht zu fürchten.

Lob und Dank sei Gott!

Gott, der als Kind zu uns kommt, brauchen wir nicht aus dem Weg zu gehen.

Lob und Dank sei Gott!

Mit Gott, der uns rettet, können wir gehen.

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alles, was uns Furcht und Angst nimmt.

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Der Besuch der Sterndeuter

Als die Sterndeuter den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. (Mt 2,10ff)

Die Sterndeuter haben verspürt, dass ihrem Leben etwas fehlt, und sind aufgebrochen um dies zu suchen. Das Licht eines Sternes führt sie durch alle Dunkelheit, durch Ungewissheit und Sehnsüchte zum wirklichen Licht. Maria zeigt ihnen Jesus. Sie freut sich über alle, die ihn suchen und vor ihm als ihrem Herrn niederknien. Wo Jesus ist, da ist Freude. – *Wo suchen wir Freude, Friede und die Erfüllung unseres Lebens?*

Wir haben Grund zur Freude,
denn Jesus lässt sich auch von uns finden:

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alle Sehnsucht, die uns ein Ziel suchen lässt.

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alles Ungewisse, das sich wieder aufgelöst hat.

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alle Hinweise, die uns Gewissheit vermitteln.

Lob und Dank sei Gott!

Wir danken für alle Menschen, die mit uns gehen und suchen.

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Der weitere Weg Jesu

Jesus kehrte mit Maria und Josef nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte ihm ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran, und seine Weisheit nahm zu, und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen. (Lk 2,51f)

Nach dem Zusammenstoß zwischen dem heranwachsenden Jesus und seinen Eltern – „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ – verstärkt sich in Maria die Gewissheit, dass ihr Kind den Weg geht, den Gott von ihm möchte. Dieses Gefühl verlässt sie auch unter dem Kreuz nicht. Die Freude über Gott, der weiß, was er da tut, und der auf sie auch in schweren Stunden schaut, ist der tragende Grund ihres Lebens und tief in ihrem Herzen. – *Mit welchem Gefühl schauen wir auf unser Leben?*

Wir haben Grund zur Freude,
denn Gott zeigt auch uns, dass er uns begleitet:

Lob und Dank sei Gott!

Durch alle lieben Mitmenschen.

Lob und Dank sei Gott!

Durch alle, die sich um uns kümmern.

Lob und Dank sei Gott!

Durch alle, die uns dankbar sind.

Lob und Dank sei Gott!

Durch alle, die uns im Gebet begleiten:

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Die Auferstehung Jesu

In der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Der Engel sagte zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. (Mt 28,1ff)

Warum spricht das Evangelium ausführlich über die Begegnungen anderer Frauen mit dem Auferstandenen, aber nicht über eine Begegnung Jesu mit seiner Mutter? Vielleicht, weil sie eine eigene Ostererfahrung nicht nötig hat? Weil sie im Innersten ihres Herzens immer davon überzeugt war, dass der Tod Jesu nicht Ende, sondern Anfang bedeutet? Weil Freude – Osterfreude – schon lange die Grundlage ihres Lebens geworden ist? – *Was ist für uns die Grundlage unseres Lebens und Glaubens?*

Wir haben Grund zur Freude,
denn die Auferstehung Jesu verheißt auch uns Leben:

Lob und Dank sei Gott!

Wir freuen uns über alle, die neuen Mut schöpfen.

Lob und Dank sei Gott!

Wir freuen uns über alle, die Zuversicht verbreiten.

Lob und Dank sei Gott!

Wir freuen uns über alle, die mit anderen Freude teilen.

Lob und Dank sei Gott!

Wir freuen uns über alle, die fest im Glauben stehen.

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Die Aufnahme Marias in den Himmel

Jesus sagte: „Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten. Wenn ich einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Ich werde euch wiedersehen, dann wird euer Herz sich freuen, und niemand nimmt euch eure Freude.“ (Joh 14,1ff)

Gott hat jedem Menschen nicht nur einen Anfang, sondern auch ein Ziel geschenkt: ewige Freude in seinem Haus. Wir verlieren dieses Ziel aber nur allzu leicht aus den Augen. Jesus erinnert uns immer wieder daran und hilft, darauf zuzugehen. Maria ist bereits in diese Freude eingegangen. Was aber an ihr geschehen ist, wird mit allen geschehen, die an Jesus glauben. Auch sie werden hören: „Geh' ein in die Freude deines Herrn!“ – *Freuen wir uns auf das Leben in der Nähe Gottes?*

Wir haben Grund zur Freude,
denn unser Ziel ist Leben im Haus Gottes:

Lob und Dank sei Gott!

Wir teilen unsere Freude mit allen, die am Leben verzweifeln.

Lob und Dank sei Gott!

Wir teilen unsere Freude mit allen, die sich vor dem Sterben fürchten.

Lob und Dank sei Gott!

Wir teilen unsere Freude mit allen, die nach Heimat suchen.

Lob und Dank sei Gott!

Wir teilen unsere Freude mit allen, die mit uns auf dem Weg sind.

Lob und Dank sei Gott!

Gegrüßet seist du, Maria ...

Segen

Gott und Vater, lass uns und alle, für die wir beten,
aus der Freude leben, zu dir zu gehören. Amen.

Herr Jesus Christus, du bist unsere Hoffnung.

Lass in uns und in allen, für die wir beten,
die Hoffnung nicht untergehen. Amen.

Heiliger Geist, ohne dich bleibt unsere Freude oberflächlich,
unser Friede trügerisch. Beschenke uns und alle, für die wir beten,
mit deiner Kraft und Stärke. Amen.

So segne uns der dreieine Gott, der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist. Amen.





Diese Broschüre
erhalten Sie unter:

**Seniorenpastoral der
Erzdiözese Wien**

www.seniorenpastoral.at

PfarrCaritas & Nächstenhilfe

www.pfarrcaritas.at